

Bürgerschaftstelegramm

Informationen aus der Hamburgischen Bürgerschaft

Nr.06 Juli/August 2007

www.kretschmann-johannsen.de



Liebe Freundinnen und Freunde ...



... nun ist es entschieden, dass ich der nächsten Bürgerschaft nicht mehr angehören werde. Ich bedauere das natürlich und danke allen, die sich für mich stark gemacht haben. Der CSD Empfang am 31. Juli, zu dem alle herzlich eingeladen sind, wird ein bisschen etwas von einem Abschied für mich haben. Ich werde mich aber mit aller Kraft für einen Wahlsieg der SPD bei der Wahl im Februar 2008 einsetzen. Denn sechseinhalb Jahre CDU -Regierung haben der Stadt nicht gut getan. Allmählich werden die Risse hinter der aufgebauten Fassade sichtbar.

Sommerpause

Die Parlamentsferien beginnen am 12. Juli und gehen bis zum 22. August. In dieser Zeit finden keine Sitzungen der Bürgerschaft oder der Ausschüsse statt. Mein Abgeordnetenbüro macht ebenfalls verdiente Ferien vom 23. Juli bis 17. August bevor es danach mit Voll-dampf in den Wahlkampf geht. Das nächste Bürgerschaftstelegramm erscheint im September 2007.

CSD-Hamburg 2007

Wieder ein CSD in Hamburg ohne die Schirmherrschaft des schwulen Bürgermeisters. Darauf hat der Veranstalter erneut verzichtet.

Am 4. August startet die Parade auf der Langen Reihe. Das Straßenfest steigt vom 3.-5. August am Jungfernstieg. Am Stand der AIDS-Hilfe wird es wieder eine Tombola für den guten Zweck geben.

Spitzenkandidaten kennen und kommt vorbei. Meldet Euch an unter info@kretschmann-johannsen.de

Einladung zum Rathaus-Empfang der SPD-Fraktion

Einmal im Jahr gehört das Rathaus Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und ihren Freundinnen und Freunden. Tapfer hört man Reden an, beglückt lauscht man der Sangeskunst von Schola Cantorosa, beherzt greift man zu Trank und Speise und bewundert ganz nebenbei die schicke Leder-tapete in Hamburgs guter Stube. Lernt den Staatsminister für Kultur a.D. und Zeit-Herausgeber **Dr. Michael Naumann, den SPD-**

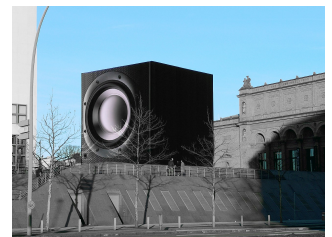
Hamburger Appell zum CSD 2007

Die Hamburger Initiativen und Vereine haben gemeinsam einen politischen Appell zum CSD verfasst. Der Text des Appells ist als Anlage diesem Bürgerschaftstelegramm beigelegt.

Anti-Schwule Gewalt: Melden hilft!

Aus Sicht des Senats ist die Datenlage klar. Anti-schwule Gewalt oder Diskriminierung gibt es in Hamburg nicht. Es liegen dazu nämlich keine Zahlen vor. Am Donnerstag,

28. Juni 2007 haben die Vertreter der schwulen Beratungs- und Präventionsprojekte Hamburgs, das sind die AIDS-Hilfe Hamburg, Infoladen Hein & Fiete, Magnus-Hirschfeld-Centrum und Schwulenberatung SCHWUB ein Anti-Gewalt-Projekt aus der Taufe gehoben.



(Foto: Anawat Kunert)

Ziel ist die Erfassung und Dokumentation homophober Gewalttaten. Für Beratungs- und Hilfeanfragen kann man sich direkt an eine der vier beteiligten Beratungsstellen wenden. Wer darüber hinaus anti-schwule Gewalttaten dokumentieren möchte ohne eine Beratung in Anspruch zu nehmen, kann sich demnächst einen entsprechenden Dokumentationsbogen von den Homepages der Beratungsstellen herunterladen. Übrigens: Die SPD hat gerade eine Große Anfrage zum Opferschutz gestellt. (Drs. 18/6407)

Termine:

Bürgerschaft

Die Bürgerschaft tagt wieder am Mittwoch/Donnerstag 26./27. August ab 15 Uhr. Interesse an einem Besuch? Anmeldung im Büro. Tel.: 040/4100 10 38

Ausschüsse

Der Europa-Ausschuss tagt wieder am Donnerstag 23. August Der Sozialausschuss tagt am Freitag 24. August ab 17 Uhr. Die Sitzungen sind öffentlich und finden i.d.R. im Rathaus statt.

Praktikum

Wer Interesse an einem Praktikum und/oder ehrenamtlichem Engagement in meinem Büro hat, meldet sich bitte bei Knuth Janshen im Büro

AIDS-Kampagne M.Stich

Michael Stich meint es wahrscheinlich gut. Aber seine neue Anzeigen-Kampagne stößt bei Fachleuten auf herbe Kritik. Die Landesarbeitsgemeinschaft nennt sie sexistisch und frauenfeindlich. Zudem würden falsche Präventionsbotschaften z.B. zum Oralsex verbreitet. Eine Kleine Anfrage (**Drs. 18/6542**) sollte nun klären, wie die Behörden zu der Kampagne stehen. Immerhin kooperiert die Schulbehörde mit der Stich-Stiftung bei Aufklärungsveranstaltungen mit UKE-Ärzten in Hamburgs Schulen. Die Antwort ergab, dass das UKE seit 2005 jährlich 100 Tsd.Euro von der Stich-Stiftung erhält, um damit eine Krankenschwester und eine Arztstelle zu finanzieren. Eine fachliche Begutachtung der Schulprojekte durch das Amt für Gesundheit ist nicht erfolgt. Zu der umstrittenen Kampagne selbst wollte sich die Behörde lieber nicht äußern.

Große Anfrage Lesben und Schwule

Am 29.Juni wurde die Große Anfrage der SPD-Fraktion „Voll von der Rolle. Politik für Lesben und Schwule in Hamburg“ im Sozialausschuss (**Drs. 18/4674**) besprochen. Die Schulbehörde verwies unter anderem auf einen Handy-Flyer des Jugend-Informationszentrums. Allerdings: Während hier wichtige Hinweise z.B. für den Fall einer ungewollten

Schwangerschaft zu finden sind, fehlt eine Nummer für „Schwul oder lesbisch, was nun?“ Auch zur Behandlung des Themas Homosexualität im Integrationskonzept: Fehlanzeige. Der ansonsten nützliche Notfall Handy-Flyer für Jugendliche ist unter www.jugendserver-hamburg.de zu finden.

Geduldprobe für homosexuelle Beamte

Die Anpassung des Hamburger Landesrechts an das Lebenspartnerschaftsgesetz des Bundes ist endlich über die Bühne gegangen. Damit wird das Hamburger Landesrecht an die bestehende Gesetzeslage angepasst. Die Bürgerschaft hat am 5.Juli darüber entschieden. Anders als von der CDU zunächst angekündigt werden die Beamten nun doch noch nicht in den Genuss von Hinterbliebenenversorgung und Familienzuschlag kommen. Dies will der Senat im Rahmen eines neuen Landesbeamtengesetzes regeln. Hierfür braucht er aber mehr Zeit. Damit stellen sich verpartnerte Beamte schlechter als ihre angestellten Kollegen im öffentlichen Dienst, die qua Tarifvertrag gleichgestellt sind. Ein "Noch Mehr" an Gleichstellung zwischen Ehe und eingetragener Lebenspartnerschaft wird es mit uns nicht geben. Wir akzeptieren die bisherige Gesetzgebung dazu, mehr aber auch nicht.“ Dies erklärte Daniela Raab für CDU/CSU in der Debatte zur Verbesserung der Rechte homosexueller Lebenspartnerschaften im Deutschen Bundestag am 21. Juni 2007. Sehr erfreut hat uns, dass die CDU einer Gleichstellung von Lebenspartnern/Innen und Eheleuten bei der Zweitwohnungssteuer nun doch zugestimmt hat. Noch im März 2006 hatte die CDU einen entsprechenden SPD-Antrag (**Drs. 18/3971**) abgelehnt. Nun heißt es plötzlich: Die finan-

ziellen Auswirkungen seien überschaubar. Geht doch!

Sozialwohnungen

2006 konnten nur 4773 Wohnungen an Inhaber von Wohnberechtigungsscheinen (sog. § 5-Scheine) vergeben werden, während im gleichen Zeitraum 15.828 Wohnberechtigungsscheine erteilt wurden. Das entspricht einer Versorgungsquote von 30,2 Prozent. Nur vordergründig besser sieht es bei Inhabern von Dringlichkeitsscheinen aus. Auf 4608 im Jahre 2006 neu erteilte Dringlichkeitsscheine entfielen 1689 Wohnungsvermittlungen. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 36,7 Prozent. Während 2006 nur rund 500 öffentlich geförderte Mietwohnungen neu entstanden sind, fielen über 8000 aus der Sozialbindung.



Plakat-Wettbewerb

Die Europäische Kommission ruft Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren zu einem europaweiten Plakatwettbewerb auf! Gefragt sind Poster zum Thema "Gemeinsam gegen Diskriminierung in Europa"! Mitmachen und eine Reise nach Brüssel gewinnen! Wie man an diesem Wettbewerb teilnehmen kann und was es zu gewinnen gibt, ist hier zu erfahren!! >Mehr

Schul-Antrag verschoben

Die Behandlung des SPD Antrags für eine Aufklärungskampagne über Homosexualität an Hamburger Schulen (**Drs. 18/6023**) ist

im Schulausschuss auf die zweite Jahreshälfte verschoben worden.

St. Georg – Mitte

An der ersten Planungswerkstatt der Quartiersentwicklung in der Heinrich Wolgast Schule haben 50 St. Georganer teilgenommen. Themen waren u.a.: ein attraktiver Hansaplatz (Märkte, Außengastronomie und Kulturfeste), ein Park am Grünzug zwischen Steindamm und Berliner Tor und die wirtschaftliche Entwicklung am Steindamm.. Geplant sind regelmäßige Arbeitsgruppen. Zwei Planungswerkstätten für Anwohner, Gewerbetreibende und Grundeigentümer sollen die Partizipation der 5000 Menschen im Entwicklungsquartier St. Georg-Mitte sichern. Am 14.September soll die nächste Planungswerkstatt stattfinden. Der Abschluss der Quartiersentwicklung ist für 2011 vorgesehen. Derzeit beeindruckt am Hansaplatz eher die Videokameras.

Dokumente

Alle im Text genannten Drucksachen (Drs.) sind unter der angegebenen Nummer im Internet unter www.buergerschaft-hh.de in der „Parlamentsdatenbank“ einsehbar.

Abgeordneten-Büro:

Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg
Tel: 040/4100 1038
Fax:040/4100 1039
Mail:
info@kretschmann-johannsen.de
Informationen über meine Arbeit in und für St. Georg und in der Bürgerschaft findet Ihr auch auf meiner Internet-Seite unter www.kretschmann-johannsen.de

Zum Abbestellen des Telegramms: Mail an info@kretschmann-johannsen.de mit dem Betreff „Telegramm“ senden.